

Die Brücke



Foto Ralfsen, „Brücke im Japanischen Garten in Mierzec“.Some rights reserved. Quelle: www.piqs.de

Inhalt

Seite

2	Inhalt
3	Zum guten Anfang
4	Geburtstage
5	Glückwunsch
6	Auf ein Wort
7	Brückenbauer
8	Alte Schätze
9	Lebensfreude
10	Rückblick I
11	Rückblick II
12	Geschichte
14	Termine
15	FSJ-News
16	Das Buch
17	Durchblick
18	Sportlich
20	Vorstellung I
21	Vorstellung II
22	Projekt
23	Danke
24	Zum guten Schluss

Redaktion
im Auftrag des Vorstands des CVJM Betzdorf e.V.
Petra Schuh

Namentlich erwähnte Autoren sind für Anregungen oder bei Austauschbedarf unter
bruecke@cvjm-betzdorf.de zu erreichen.

Herausgeber
CVJM Betzdorf e.V.
Gontermannstraße 32
57518 Betzdorf
www.cvjm-betzdorf.de
bruecke@cvjm-betzdorf.de

Zum guten Anfang

„Haben Sie schon einmal...

...jemandem helfen wollen, der gar keine Hilfe wollte? Wie oft meinen wir, es läge an uns: Hätte ich alles nur etwas besser erklärt! Hätte ich doch nur vorbildlicher gehandelt!

Dann hätte ich auch besser helfen können! Doch es ist wichtig, sich rechtzeitig von Dingen freizumachen, für die man nicht verantwortlich ist.

In Matthäus 10 sandte Jesus seine Jünger mit den Worten aus, dass sie den Staub von den Füßen schütteln und zur nächsten Stadt gehen sollten, wenn sie in einer Stadt nicht aufgenommen würden.

Was bedeutet das für uns Christen heute?...Wenn Sie also von einem Menschen abgelehnt werden, lassen Sie sich nicht aufhalten. Handeln Sie so, wie Jesus gehandelt hat. Gehen Sie weiter....

Das Handeln Jesu wurde weder von Ablehnung noch von Akzeptanz der Leute bestimmt. Jesus ließ sich vom Heiligen Geist leiten. Wenn Sie lernen, Gott zu folgen, und zwar unabhängig davon, ob Sie von anderen akzeptiert oder abgelehnt werden, dann sind Sie auf einem guten Weg, die Berufung, die Gott für Ihr Leben hat, auch zu erfüllen.“

(aus „Das Leben genießen – Joyce Meyer Ministries“, Heft 1/2012, www.joyce-meyer.de)

Gott fordert uns auf zu helfen, ohne das wir uns aufdrängen. Wir sollen weitergehen, wenn es erforderlich ist und unabhängig von der Meinung anderer Menschen werden und handeln. Wir sollen uns der Berufung für das eigene Leben bewusst werden und uns in allem vom Heiligen Geist leiten lassen.

Damit wir die Leitung des Heiligen Geistes erkennen können, sind wir aber häufig darauf angewiesen, dass Gott uns geduldig mehrmals anspricht.

Mehrmals – weil wir manchmal im Alltagstrubel Gottes Stimme nicht hören können.

Mehrmals – weil wir uns manchmal im Alltagstrubel verstecken, um seine Stimme nicht hören zu müssen.

Der Moment, in dem wir erkennen, was Gott von uns will, wird aber kommen. Und dann sollten wir nicht zögern wie Samuel zu antworten, nachdem Gott ihn 3-mal angesprochen hatte:

“Sprich, Herr, dein Diener hört!“ (1. Samuel 3, 10b).

Um dann zu tun, was Gott von uns erwartet.

Abhängig von ihm und unabhängig von den Erwartungen der anderen.

„O gib mir Samuels Ohr, ein offnes Ohr, o Gott, sensibel, um zu hörn jedes noch so leise Wort.

Wie er will ich gehorsam sein und nicht nur hören allein.“ (James Drummond Burns)

Mit dieser Ausgabe beende ich meine Mitarbeit bei der „Brücke“, bedanke mich herzlich bei allen, die diese Arbeit bis heute in vielfältiger Weise unterstützt haben und wünsche allen Lesern Gottes umfassenden Segen, jederzeit ein offenes Ohr für seine Stimme und die Bereitschaft, Gottes Willen umzusetzen,

Petra Schuh

**Herzlichen Glückwunsch
an alle, die im
Oktober, November und Dezember
Geburtstag haben.
Wir wünschen für das neue Lebensjahr
alles Gute und Gottes Segen.**

Glückwunsch

zart ist
unser Gott
im knospenden frühling
lässt er
dürres holz
treiben

Gott segne dich
mit hoffnungsgrün
und mit augen
die die knospenden blüten
wahrnehmen

Gott segne dich
mit lebensliedern
und mit ohren
die dem gesang der vögel
trauen

Gott segne dich
mit wagemut
und dem wissen
dass es menschen gibt
die sagen:
„es ist gut, dass du da bist.“

(Katja Süß)

Auf ein Wort

Seid aber Täter des Wortes
und nicht allein Hörer,
die sich selbst betrügen!

(Jakobus 1, 22)



Quelle Foto: www.piqs.de

Brückenbauer

Jesus hat viele Gesichter!

„Und dabei war er doch früher mal so ein süßes und freundliches Kind!“ „Also, das hätte ich nie von ihm gedacht.“

Solche oder ähnliche Sätze hört man gelegentlich, wenn Menschen sich so verhalten, wie man es nie von ihnen erwartet hätte. Wenn ein ruhiger und zurückhaltender Erwachsener mal so richtig die Fassung verliert, regelrecht außer sich gerät und sich plötzlich so benimmt, wie es sich - nach Meinung anderer - nicht für ihn gehört. Aber manchmal läuft das Fass eben einfach über. Dann ist das Entsetzen bei den Umstehenden groß. Solche Szenen kommen sogar in den besten Familien vor, auch in der heiligen.

„Jesus zog hinauf nach Jerusalem. Und er fand im Tempel die Händler, die dort Rinder, Schafe und Tauben verkauften, und die Wechsler, die da saßen. Und Jesus machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle zum Tempel hinaus samt den Schafen und Rindern und schüttete den Wechslern das Geld aus und stieß die Tische um.“ (Johannes 2, 13b-15)

Jesus mit einer Geißel in der Hand! Unbegreiflich. Er schwingt die Peitsche - nicht nur gegen Tiere, auch gegen die Händler und Käufer. Eine Szene, die einmalig ist im Neuen Testament und so gar nicht zu einem Heiland passen will. Nicht „Frieden schaffen ohne Waffen“. Nicht „Selig sind die Sanftmütigen“. Nein, mit einer Schlagwaffe reinigt Jesus das Haus Gottes von jedem und allem, was nach seiner Meinung den heiligen Ort entweicht.

Was ist nur in ihn gefahren? Gestern war die Welt doch noch in Ordnung: der Säugling Jesus wurde zum Tempel gebracht und als Heiland und Retter gepriesen. Heute, gut 30 Jahre später endet sein Tempelbesuch in einem handgreiflichen Wutausbruch.

Für manche Christen ist dieses Verhalten Jesu unbegreiflich. Sie schämen sich gar für diese Tempelszene. Denn solche Aggressionen passen nicht in unsere kultivierte Gesellschaft und zum christlichen Glauben schon gar nicht. Sie auszuleben ist streng verboten. Der Verstand reguliert unsere Gefühle. Zumindest erwarten wir das von uns und anderen. Trotzphasen, Wutausbrüche, Schreianfälle gelten als schlecht. Und schon kleine Kinder, die ihre Gefühle schreiend und tobend ausleben, sind ungezogen und werden bestraft. Doch zu dem erwachsenen Jesus passt so eine Reaktion absolut nicht.

Aber gerade dieses Verhalten macht ihn für mich ausgesprochen menschlich. Er ist in der Lage, seinen Gefühlen freien Lauf zu lassen. Auszuleben, was er tief im Herzen spürt. Und was er spürt, ist klar: Er ist entsetzt, zutiefst schockiert, außer sich. Das Haus Gottes soll ein Bethaus sein. Doch was findet er vor? Einen Viehmarkt, ein Kaufhaus, ein Geldinstitut. Was zu viel ist, ist zu viel. Wer das Haus Gottes entweicht, entweicht Gott. Hier hört sein Verständnis auf. Jesus sieht nicht gleichgültig oder resigniert weg. Nach dem Motto: da kann man halt nichts machen. Die Menschen sind eben so und machen auch mit der Sache Gottes Geschäfte. Dieses Treiben macht Jesus nicht mit. Vielmehr zeigt er eine Art Glaubenscourage. Mutig und voller Leidenschaft steht er für seinen Glauben und seine religiösen Gefühle ein. Jesus wirkt überraschend radikal. Aber dadurch auch überzeugend, denn in der Sache Gottes gibt es nun mal für ihn keine Kompromisse.

Jesus hat viele Gesichter. Auch welche, die wir vielleicht lieber nicht sehen würden. Weil sie uns fremd sind, uns Angst machen. Weil sie nicht zu unserer Vorstellung von ihm passen. Er soll doch freundlich und barmherzig sein. Ein Menschenfreund, der immer alles geduldig erträgt und verzeiht. Der so lange nachgibt, bis er irgendwann der Dumme ist und nicht mehr ernst genommen wird. Wir sollten uns kein festes Bild von ihm machen. Ihn nicht nur auf ein Gesicht reduzieren. (Wer sagt denn, dass ein frommer Mensch immer nur lammfromm sein und nachgeben muss. Immer alles dulden und still schlucken muss.) Wer - wie Jesus - von der Sache Gottes begeistert ist, lebt seinen Glauben nicht mit dem Kopf, sondern mit dem Herzen. Wenn nötig manchmal eben auch unbegreiflich - leidenschaftlich.

(Pfarrerin Susanne Schart, Kirche in WDR 5 vom 30.11.2010, www.kirchezumhoeren.de)

Alte Schätze

Du meine Seele singe

Du meine Seele singe, wohlauf und singe schön
dem, welcher alle Dinge zu Dienst und Willen stehn.
Ich will den Herren droben hier preisen auf der Erd;
ich will ihn herzlich loben, solange ich leben werd.

Wohl dem, der einzig schauet nach Jakobs Gott und Heil!
Wer dem sich anvertrauet, der hat das beste Teil,
das höchste Gut erlesen, den schönsten Schatz geliebt;
mein Herz und ganzes Wesen bleibt ewig unbetrübt.

Er weiß viel tausend Weisen, zu retten aus dem Tod,
ernährt und gibet Speisen zur Zeit der Hungersnot,
macht schöne rote Wangen oft bei geringem Mahl;
und die da sind gefangen, die reißt er aus der Qual.

Er ist das Licht der Blinden, erleuchtet ihr Gesicht,
und die sich schwach befinden, die stellt er aufgerich't.
Er liebet alle Frommen, und die ihm günstig seind,
die finden, wenn sie kommen, an ihm den besten Freund.

Er ist der Fremden Hütte, die Waisen nimmt er an,
erfüllt der Witwen Bitte, wird selbst ihr Trost und Mann.
Die aber, die ihn hassen, bezahlet er mit Grimm,
ihr Haus und wo sie saßen, das wirft er um und um.

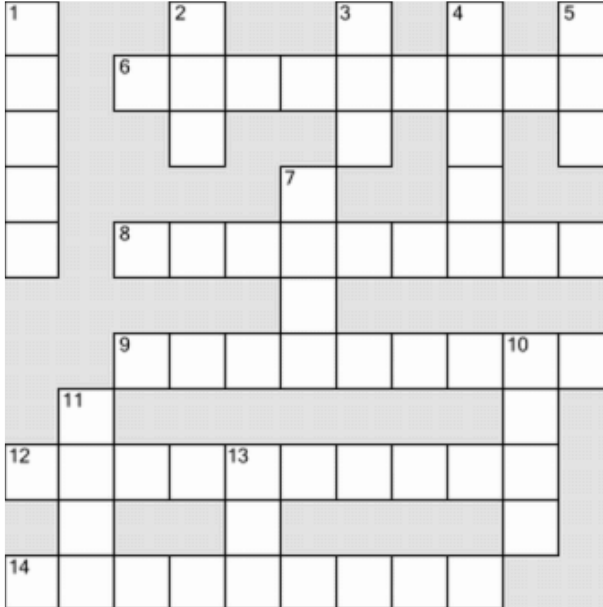
Ach in bin viel zu wenig, zu rühmen seinen Ruhm;
der Herr allein ist König, ich eine welke Blum.
Jedoch weil ich gehöre gen Zion in sein Zelt,
ist billig, dass ich mehre sein Lob vor aller Welt.

EG alt, Nr. 197

(Paul Gerhardt, 1653)

Lebensfreude - Kinderseite

☺ Die Lösung findest du auf Seite 23! ☺



Senkrecht

- 1: Der Nachfolger von Mose
- 2: Er strafte seine Söhne nicht genug (1Sam 3,13)
- 3: Abkürzung von David
- 4: Abkürzung von Bethlehem
- 5: Abkürzung von Christus
- 7: Boas heiratete sie
- 10: Anderer Name für das Paradies
- 11: Boas heiratete sie
- 13: Er strafte seine Söhne nicht genug (1Sam 3,13)

Waagerecht

- 6: Die Mutter des Täufers Johannes
- 8: Die wichtigste Stadt in Israel
- 9: Hier wurde Jesus geboren
- 12: Darin waren die Gebote aufbewahrt
- 14: Er taufte den Kämmerer

www.kigotipps.de

Rückblick I

1 Jahr Funkenflug - ab18

Die neue Gruppe für volljährige Jugendliche im CVJM Betzdorf besteht nun ein Jahr - sie hat sich etabliert und wächst weiter. In den letzten 12 Monaten wurden zahlreiche Aktionen durchgeführt. Highlights waren sicher der Ausflug in den Kletterwald und die zahlreichen spaßigen Abende am Kamin. Es wurde viel gespielt, z. B. beim Kegeln oder neuartige Gesellschaftsspiele getestet. Es wurde zudem gebacken, gekocht und die Frische Luft beim Grillen genossen. Dieses Jahr steht auf alle Fälle noch Kanufahren auf dem Programm.

Wer mal vorbeischauchen möchte ist herzlich eingeladen. Treffen ist alle 2 Wochen um 18.00 Uhr auf dem Bühl.

Aktuelle Termine gibts auf Facebook oder bei Simon Bäumer (simonbaeumer@googlemail.com).

Simon Bäumer

Rückblick II

Spielenachmittage für Kinder der Betzdorfer Tafel

Vom 02.07.2012 bis zum 18.07.2012 fand immer von montags bis mittwochs die Aktion „Spiel, Spaß und mehr...“ statt. Dies war ein Spielnachmittag für Kinder von 8-13 Jahren, die aus Familien kommen, die die Betzdorfer Tafel besuchen. Veranstaltet wurde diese Aktion von Mitarbeitern des CVJM Betzdorf.

Zu Beginn wurden mit den Kindern bekannte Lieder gesungen. Danach folgte ein biblisches Anspiel, zu Geschichten aus Jesus Leben oder von Gleichnissen, die er erzählt hat. Die Kinder hörten immer sehr gespannt und interessiert zu und wurden bei manchen Anspielen sogar selbst aktiv.

Anschließend folgten viele lustige Spiele, ein Schaf-Suchspiel oder auch mal ein Quiz. Das Highlight war aber das Tauschspiel, wo die Kids die Aufgabe hatten, ein Päckchen Taschentücher, gegen etwas Hochwertigeres einzutauschen.

Die Kinder und die Mitarbeiter hatten jedes Mal sehr viel Spaß und es wurde viel gelacht. Jeder würde sich sicherlich über eine Wiederholung dieser Spielnachmittage freuen.

Julia Wagener



Stiehlt die Zeit - Der unheimliche Auftrag

Der Teufel hat eine weltweite Versammlung einberufen. In der Eröffnungsansprache sagt er zu seinen Dämonen:

„Wir können die Christen nicht davon abhalten in die Gemeinden zu gehen. Wir können sie auch nicht vom Bibellesen abhalten und davon, die Wahrheit zu erkennen. Wir können sie nicht einmal davon abhalten, dass sie eine persönliche Liebesbeziehung zu Jesus entwickeln und beten.

Wenn sie diese Beziehung zu Jesus gewinnen, ist unsere Macht über sie gebrochen! Und wenn sie beten, sind wir in Gefahr! Also lasst sie in ihre Gemeinden gehen; lasst ihnen ihren Lebensstil, aber stiehlt ihnen ihre Zeit, so dass sie nicht in diese tiefe Beziehung mit Jesus Christus kommen können – und auf keinen Fall – beten. Das ist mein Auftrag an euch, ihr Engel der Unterwelt. Lenkt sie davon ab.“

„Wie sollen wir das anstellen?“ fragten die Dämonen.

„Beschäftigt sie ständig mit der ganzen Fülle unwichtiger Nebensächlichkeiten des alltäglichen Lebens und denkt euch immer wieder etwas Neues aus, um ihre Gedanken zu beherrschen“, antwortete der Teufel.

„Verleitet sie dazu, dass sie viel ausgeben, viel verbrauchen und verschwenden. Überredet die Ehefrauen, sich ganz auf ihren Job zu konzentrieren und unendlich viele Stunden an ihrem Arbeitsplatz zu verbringen. Und überzeugt die Ehemänner davon, jede Woche sechs bis sieben Tage zu arbeiten, jeden Tag 10-12 Stunden, damit sie sich ihren leeren Lebensstil leisten können.

Haltet sie davon ab, Zeit mit ihren Kindern und Freunden zu verbringen und für sie zu beten. Wenn ihre Familien und Beziehungen schließlich auseinander gebrochen sind, werden sie keinen Schutz mehr haben.

Stopft ihre Köpfe so voll, dass sie die sanfte leise Stimme des Heiligen Geistes nicht mehr hören können.

Verführt sie dazu, ständig das Radio einzuschalten, wenn sie Auto fahren. Seht zu, dass unermüdlich der Fernseher, Videorecorder, der CD-Player und die Computer in ihrer Nähe laufen und sie dauernd mit ihren Handys beschäftigt sind.

Das wird allmählich ihre Gedanken durchdringen und die Einheit und Verbundenheit mit Christus zerstören.

Überschwemmt die Frühstückstische mit Zeitungen und Zeitschriften. Hämmert ihnen 24 Stunden lang am Tag die neuesten Nachrichten ein. Bedeckt die Straßen mit Schildern und Plakaten für irgendwelche Produkte, überflutet die Briefkästen mit Werbung und Angeboten von Diensten, die falsche Hoffnungen hervorrufen.

Füllt die Magazine und Titelseiten mit schönen, schlanken Models, so dass die Ehemänner immer mehr glauben, dass äußere Schönheit wichtig ist und unzufrieden mit ihren Ehefrauen werden. Das wird die Familien sehr schnell spalten!

Lasst sie auch im Urlaub nicht zur Ruhe kommen. Gebt euch Mühe, dass sie erschöpft und voller Sorge und Unruhe zurück zu ihrer Arbeit gehen.

Lasst auf keinen Fall zu, dass sie in die Natur hinausgehen um Gottes Schöpfung zu bewundern.

Schickt sie stattdessen in Vergnügungsparks, zu Sportveranstaltungen, Konzerte, ins Kino oder zum DVD-Verleih.

Euer Ziel muss sein, dass sie beschäftigt, beschäftigt, beschäftigt sind. Dass sie nur ja keine Zeit mit Gott verbringen. Und wenn sie sich mal mit anderen Christen treffen, dann lasst sie nicht über Gott sprechen, sondern füllt ihre Gespräche mit Klatsch und Smalltalk, so dass sie sich mit einem schlechten Gewissen verabschieden.

Vor allem sage ich euch immer wieder, haltet sie davon ab, dass sie die Zeit zum Beten finden. Ich kann das nicht ausstehen. Lasst ja nicht ab in euren Bemühungen.

Macht nur weiter, lasst sie ruhig Evangelisationen durchführen und Seelen gewinnen, aber verstopft ihr Leben mit so vielen guten Gründen, dass sie keine Zeit mehr haben Kraft von Gott zu holen. Bald werden sie aus ihrer eigenen Stärke leben und ihre Gesundheit, Familie und Beziehungen für die gute Sache opfern.

Ihr könnt sicher sein: es wird funktionieren!“

Das war ein tolles Treffen. Die Dämonen gingen eifrig an die Arbeit, die Christen überall auf der Welt nur noch zu beschäftigen und zu jagen. Ihnen noch mehr einzuflüstern, sie müssten hierhin und dorthin rennen

Und bis heute funktioniert Satans Konzept ganz hervorragend!

(Verfasser unbekannt)

Termine

Oktober

29.09. - 09.10.2012

Jungscharfreizeit in Heiligenbösch/Leisel im Hunsrück

31.10.2012, 19.30 Uhr, Kreuzkirche

C-LAN Jugendgottesdienst - Reformationsnacht

November

Dezember

15.12.2012, 19.30 Uhr, Gemeindehaus Gontermannstraße

C-LAN Jugendgottesdienst

Weitere Termine gibt es aktuell auf der CVJM-Homepage www.cvjm-betzdorf.de oder auf der Facebook-Seite www.facebook.com/CVJM.Betzdorf.

Bitte bete mit für die Teilnehmer, Mitarbeiter und Gottesdienstbesucher aller Veranstaltungen.

FSJ - News

365 Tage FSJ – Interview mit Verena

Vor einem Jahr hast du in unserem Verein mit deinem freiwilligen sozialen Jahr begonnen. Würdest du ein FSJ weiterempfehlen?

Ja, auf jeden Fall, denn es ist eine gute Sache sich nach der Schule sozial zu engagieren und Zeit für sich zu finden.

Welche neuen Erfahrungen hast du in deinem Jahr gemacht?

Neben den Gruppen der Kirchengemeinde, wie z.B. der Tafel und den Konfistunden, habe ich neue Erfahrung im Jugendkreis und im C-LAN-Team gesammelt. Eine Herausforderung war für mich die „Kompetenz-freizeit“ am Ijsselmeer, bei der junge Mitarbeiter u.a. auf die Durchführung von Gruppenstunden vorbereitet wurden, wie z.B. unserer neu gegründeten Gruppe „Girls-In“.

Wie geht es nach deiner Zeit bei uns weiter?

Ich werde an der Evangelischen Hochschule in Darmstadt „Soziale Arbeit“ mit einer gemeindepädagogischen Zusatzqualifikation studieren.

Hat dir dein FSJ bei deiner Studienentscheidung geholfen?

Ja, das FSJ hat mir gezeigt, dass mir die Arbeit mit Menschen nicht nur ehrenamtlich Spaß macht sondern dass ich mir eine berufliche Zukunft in der Kinder- und Jugendarbeit vorstellen kann.

Wir sind dir sehr dankbar, dass du unser Vereinsleben bereichert hast und wünschen dir Gottes Segen und viel Erfolg für die Zukunft. Wir freuen uns, wenn du uns bald wieder besuchst.

Auf jeden Fall werde ich euch besuchen, denn ich habe bei meinem FSJ nicht nur tolle Erfahrungen gesammelt, sondern vor allem auch wundervolle einzigartige Menschen kennen gelernt, die mich von Anfang an herzlich aufgenommen haben. Dafür möchte ich mich bei allen bedanken!

Matthias Brinken, Vorstand

Das Buch

Wenn das Leben andere Blüten trägt von Mary Beth Chapman & Ellen Vaughn

Eine Frau zwischen Hoffnung und Verzweiflung

...21. Mai 2008...Will bog um die Ecke und fuhr auf die Garage zu...“Will!“, rief Maria noch einmal, ruderte mit den Armen und rannte auf ihn zu, aber sie war so klein, dass Will sie gar nicht sehen konnte...“Mama!“, schrie Will. „Ich habe sie mit dem Auto angefahren!“...Ich nahm Will Maria ab. Ihr Körper war ganz schlaff, so als schliefe sie...Auf dem Kiesweg war eine Blutlache von etwa einem Meter Durchmesser...Tränen. Fassungslosigkeit. Schmerz...“Maria hat es nicht geschafft“, sagte ich...Wir waren körperlich und psychisch völlig ausgelaugt. Die Trauer hatte sich bei uns in jeder Faser eingenistet...Und außerdem waren wir alle in großer Sorge um Will. Ich hatte ein Kind verloren und flehte Gott immer wieder an: „Bitte, lass mich nicht auch noch Will verlieren!“...Wir achteten darauf, dass immer jemand bei ihm war, und wir hatten alle das Gefühl, einen geistlichen Kampf für Will auszufechten...so als wäre der Feind gekommen, um ihn zu holen. Und in diesem Konflikt, in dem es um nicht weniger ging als um seine Seele, beteten wir ihn vom Rande der Verzweiflung zurück...Ich möchte nicht mehr sein. Ich möchte keinen Gedanken mehr denken. Ich möchte nicht den Schmerz empfinden, den ich spüre. Im Moment ist Schmerz alles, was ich habe...Und ich weiß, dass im Winter meiner Trauer und inmitten meiner erfrorenen Trauer um meine Pläne, die nie erfüllt werden, eines Realität ist: Gottes warmer Atem ist unterwegs...Wie könnte dieses Buch besser enden? Ja. Es wird wieder Frühling!

Mary Beth Chapman träumt von einem ruhigen und friedvollen Leben. Stattdessen heiratet sie Steven Curtis Chapman, dessen Musik-Karriere nach einer Weile steil bergauf geht. Das bringt viel Unruhe, Hektik und einsame Zeiten in ihr Leben. Und dann bricht eine unfassbare Tragödie über sie herein – ihr Sohn Will Franklin fährt ihre kleine Adoptivtochter Maria an, die bei dem Autounfall stirbt.

Mary Beth Chapman lässt uns an der Geschichte ihres Lebens teilhaben. Eindringlich schildert sie, wie sie lernt, mit der tiefen Trauer zu leben. Und wie sie mit Zweifeln an der Güte Gottes kämpft.

Die ergreifende Biografie einer Frau, die trotz tiefer Verletzungen Ja zum Leben und zum Glauben sagt.



ISBN 978-3-86591-644-0

Durchblick

„Our God is in Control“

Es ist nicht so, wie es sein sollte.
Es ist nicht so, wie es sein könnte.
Aber es ist, wie es ist,
und unser Gott hat die Kontrolle.

So wird es nicht sein,
wenn wir schließlich sehen.
Wir werden mit eigenen Augen sehen,
dass er immer die Kontrolle hatte.

Wir hatten nicht vor, hier zu sein,
als wir diese Reise antraten.
Aber jetzt sind wir hier
und unser Gott hat die Kontrolle.

Obwohl dieser erste Geschmack bitter ist,
wird es ewig süß sein,
wenn wir schließlich schmecken und sehen,
dass unser Gott die Kontrolle hat.

(Steven Curtis und Mary Beth Chapman)

“Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken,
und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr,
sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde,
so sind auch meine Wege höher als eure Wege
und meine Gedanken als eure Gedanken!“
(Jesaja 55, 8+9)

Sportlich

CVJM Betzdorf ist Indiacca-Westbundmeister

Am Sonntag, dem 03.06. konnte die 1. Mannschaft des CVJM Betzdorf in der Altersklasse 14 - 16 Jahre (weibliche B-Jugend) in Detmold-Pivitsheide den Landestitel gewinnen! Nachdem im letzten Jahr immer mehr junge Mädchen zu unseren Indiacca-Trainings kamen, Freitags sogar ein extra Mädchen-Training eingerichtet wurde (18:45 Uhr in der Turnhalle der Martin-Luther-Grundschule), lag es nahe, eine Delegation zur alljährlich stattfindenden Westbundmeisterschaft zu schicken. Seit Jahren gab es in dieser Altersklasse nur ein Team in dieser Altersklasse im gesamten Westbundesgebiet, nämlich das aus Pivitsheide, welches allerdings alljährlich sehr ordentliche Platzierungen bei den Deutschen Meisterschaften einfahren konnte, und somit ein echter Gradmesser für unsere noch nicht so turniererfahrenen Spielerinnen war.

Insgesamt 11 Spielerinnen machten sich also am Morgen des 03.06. von Betzdorf auf den Weg nach Ostwestfalen, damit konnten gleich 2 Mannschaften angemeldet werden. Die erste Mannschaft, bestehend aus Antonia und Larissa Germann, Jenny Lück, Miriam Steup und Wibke Vogel spielt schon seit einigen Monaten zusammen, dazu kamen als Betzdorf II Janina Hamacher, Lea Langenbach, Seraphina Puderbach, Selina Seibert, Denise Lück und Julia Wagener.

Im direkten Vergleich konnte sich die erfahrenere 1. Mannschaft deutlich durchsetzen, welche anschließend auch ein Spiel gegen den CVJM Pivitsheide hoch gewinnen konnte, jedoch auch eines knapp verlor. Damit fiel die Entscheidung über den Pokalsieg im letzten Spiel zwischen Betzdorf II und Pivitsheide.

Bei einer nicht all zu hohen Niederlage der Betzdorferinnen war klar, dass man damit Schützenhilfe für die "Erste" leisten würde, und daher wurde um jeden Punkt gekämpft. Am Ende verlor man nur mit einem Punkt Unterschied und Betzdorf I war Westbundmeister!

Mit diesem Erfolg im Rücken werden die Betzdorfer Mädels am 10. November die Reise zu den Deutschen Jugend- Meisterschaften nach Bayreuth antreten, wo es dann gegen Teams aus ganz Deutschland gehen wird. Begleitet werden sie dabei von der männlichen B-Jugend, die ihren Westbundpokal mangels Gegner kampflös verteidigen konnte. Im September hat dann auch noch die A-Jugend die Chance nachzuziehen und sich ebenfalls für Bayreuth zu qualifizieren. Parallel zu den Jugendspielen fand auch die Herren-Konkurrenz statt. 8 Mannschaften spielten hier um die 3 Qualifikationsplätze zur Deutschen Meisterschaft, und in dieser Klasse ist das Leistungsniveau im Westbund sehr hoch. Daher hatte das Herren-Team des CVJM Betzdorf keine Ambitionen auf eine Top-Platzierung. Immerhin 2 Spiele (gegen Becheln und Köln) wurden gewonnen, aber gegen Mörsbach, Sylbach, Bornich, Pivitsheide und den späteren Turniersieger aus Kamen gab es Niederlagen. Da aber all diese Mannschaften aktuelle oder ehemalige Nationalspieler in ihren Reihen haben, bedeutete der relativ geringe Punkteabstand schon einen Fortschritt gegenüber den Vorjahren und zeigt, dass wir auch in dieser Klasse auf einem guten Wege sind.

Oliver Pauschert, Team Indiacca

Vorstellung I

Girls In

Am 25. April diesen Jahres starteten wir mit unserer lang überlegten Idee, eine Gruppe nur für Mädels im Alter von **13-15 Jahren** zu gründen.

Jeden zweiten Mittwoch treffen wir uns von **18:00 bis 20:00 Uhr** im **Gemeindehaus auf dem Bühl** zum **Girls In!**

Unser Mitarbeiterteam besteht aus Anne Weber, Marina Irlich, Verena Herling und Lisa Hombach.

Wir machen viele, coole Spiele, reden über Themen, die Mädels interessieren, sitzen auch manchmal nur zusammen, um zu quatschen und haben immer sehr viel Spaß miteinander.

Natürlich darf auch die Bibel nicht fehlen.

Wer jetzt denkt, die sitzen ja nur da, lassen sich was aus der Bibel vorlesen, dem können wir versprechen dass es nicht so ist! Impulsive Texte geben Anläufe in eine Welt mit Gott!

Also falls du mittwochs noch nichts vorhast, dann komm vorbei!

Wir freuen uns auf dich!



Termine

24.10.2012

07.11.2012

21.11.2012

05.12.2012

19.12.2012

Weihnachtsferien

Lisa Hombach

Vorstellung II

CVJM Gitarrenkreis

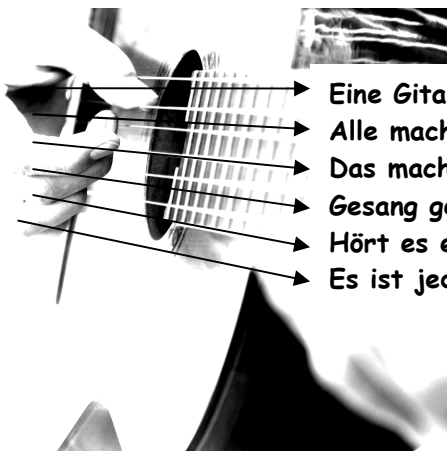
Der Gitarrenkreis besteht seit 2001 und trifft sich immer montags von 19.30 – 21.00 Uhr im ev. Gemeindehaus St.- Barbara-Str. Geleitet wird er von Sabine Striegl, die selbst als Jugendliche im CVJM Betzdorf das Gitarrenspielen lernte. Mit Unterbrechungen haben die Gitarrenkurse im CVJM Betzdorf schon eine lange Tradition.

Im Moment sind wir ein Kreis von 7 Gitarrenspieler/innen, die dem Anfängerstadium entwachsen sind und einige Sängerinnen, über deren Unterstützung wir uns sehr freuen. Das Liedrepertoire ist gemischt. Gesungen werden christliche Lieder, Gospels, Oldies, Kinderlieder u.v.a.

Die Gruppe tritt auf bei ökumenischen Gemeindeveranstaltungen, Kindernachmittagen, Weihnachtsfeiern, Seniorenfeiern, Frauentreffen, Gottesdiensten u. a., insbesondere um gemeinsamen Gesang zu begleiten.

Als Musikgruppe freuen wir uns immer über Zuwachs.

Sabine Striegl



- Eine Gitarre
- Alle machen mit
- Das macht uns Spaß
- Gesang gehört klar dazu
- Hört es euch an, macht mit
- Es ist jeder ganz herzlich willkommen

Projekt

„Pro-Cent“ - „wo jeder Cent noch zählt“

Schon seit 2006 gibt es im CVJM Betzdorf e.V. das Spendenkonto Pro-Cent. Unser damaliges und auch heutiges Anliegen ist es, Menschen zu finden, die dem Verein mit kleinen Beiträgen unterstützen und finanzielle Möglichkeiten für die Jugendarbeit schaffen wollen.

Im Jahr 2011 haben wir mit den erhaltenen Spenden 2 Projekte unterstützen können:

7 Kindern haben wir eine vergünstigte Teilnahme an der Jungscharfreizeit ermöglicht. Wahrscheinlich hätten diese Kinder sonst nicht mitfahren können nach Niederdielen. Doch dank „Pro-Cent“ konnten sie eine Woche tolles Programm und Gemeinschaft mit dem CVJM Betzdorf e.V. erleben. Für unsere gut angenommen und über die Region bekannten Jugend-Gottesdienste C-LAN haben wir mit den gespendeten Geldern die Musikanlage verbessern und erweitern können. Damit können wir hoffentlich bald noch mehr Besucher mit Gesang, Video und einer guten Predigt beschallen und unterhalten.

Für das Jahr 2012 haben wir im Vorstand entschieden, das wir Pro-Cent Gelder für die weitere Anstellung eines/einer FSJ-ler/in verwenden wollen. Dieses Projekt haben wir 2011 gestartet und bisher nur positive Erfahrungen gesammelt.

Wenn auch du dich hier mit einem kleinen, einmaligen oder wiederkehrenden Betrag beteiligen möchtest, freuen wir uns sehr über deine Spende für:

„Pro-Cent“ - „wo jeder Cent noch zählt“
CVJM Betzdorf e.V.

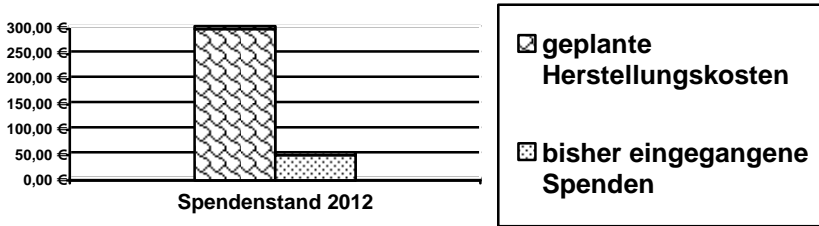
Pro-Cent Konto: 98 026 703, BLZ 573 918 00 Westerwaldbank eG

Jens Müller, Vorstand

Danke

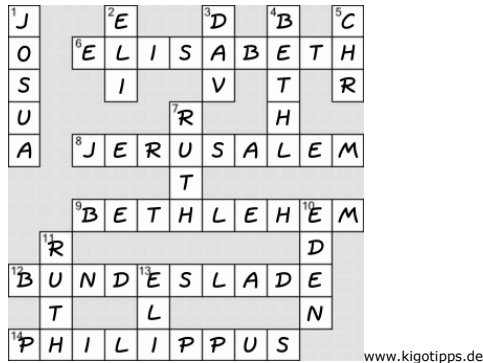
Wir freuen uns, wenn du uns mit einer Spende bei der Deckung der „Brücke“-Herstellungskosten unterstützt.

Über den Spendenstand informieren wir dich in jeder Ausgabe.



Spenden erbitten wir mit dem Verwendungszweck „Brücke“ auf das Konto 454 450 03 des CVJM Betzdorf bei der Westerwaldbank eG, BLZ 573 918 00.

Lösung zum Kreuzworträtsel von Seite 9



Ich stehe (so denke ich) kaum in der Gefahr, den Glauben an Gott zu verlieren.
 Für mich besteht eher die Gefahr, furchtbare Dinge über Gott zu glauben.
 Ich fürchte nicht, dass ich zu dem Ergebnis kommen könnte:
 „Es gibt doch keinen Gott“, sondern:
 „So ist Gott also wirklich. Mach dir nicht länger etwas vor.“
 (C. S. Lewis,)

Zum guten Schluss

Begebenheit von den beiden Freunden

Sagt der eine zum anderen, er hätte eine Frage an Gott.

Und zwar würde er gerne wissen, warum Gott es zulässt, dass es auf der Welt so viel Armut, Krieg, Leid und Hunger gibt.

Sein Freund antwortet: „Und warum fragst du ihn nicht?“ – Da schüttelt der andere den Kopf und sagt, er hätte Angst davor.

„Wovor hast du Angst?“, will der Freund wissen.

Darauf murmelt der andere:

„Ich habe Angst davor, dass Gott mich dasselbe fragt!“

(Quelle unbekannt)